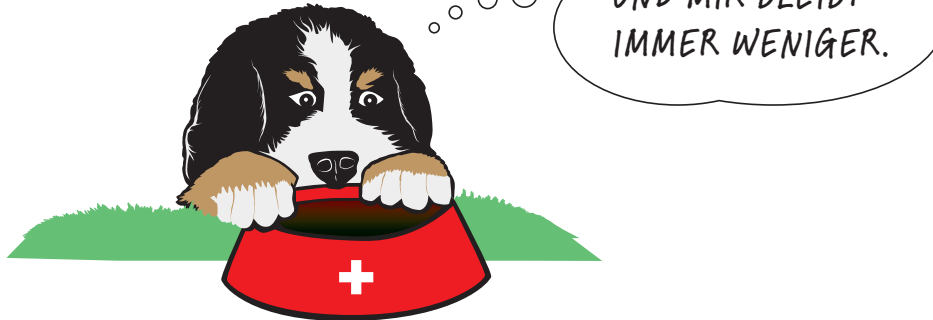


WILLY MEINT:



## Mehr dem Mittelstand, weniger dem Staat

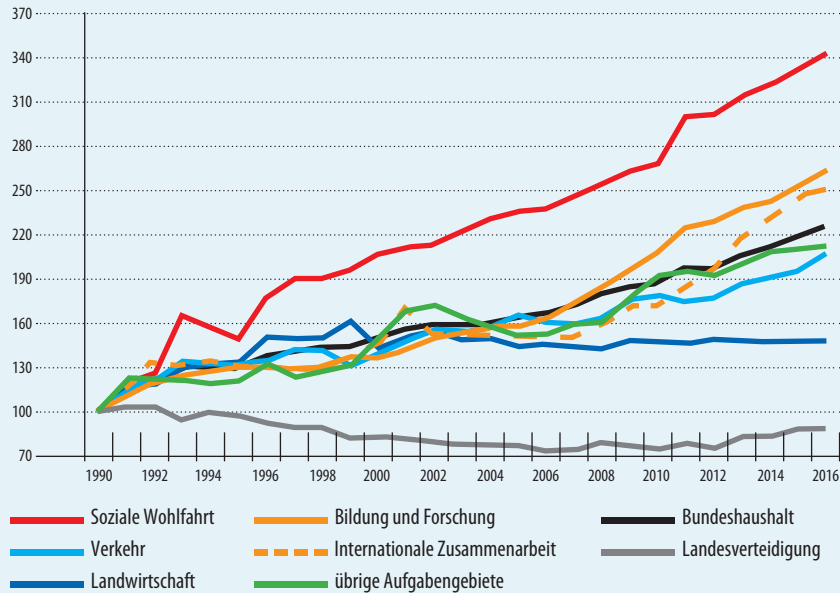
Der Staat wächst und wächst. Die Ausgaben des Bundes haben sich seit 1990 verdoppelt. Die öffentliche Hand übernimmt immer mehr Aufgaben. Da in der Politik die Bereitschaft fehlt, die Ausgabenexplosion in den Griff zu bekommen, werden Steuern, Abgaben und Gebühren erhöht. Die Zeche zahlt insbesondere der Mittelstand. Diese Dynamik ist endlich zu brechen, denn von einem gesunden Mittelstand hängt der Wohlstand des ganzen Landes ab. Jeder Franken, der ausgegeben wird, muss zuerst erarbeitet werden.

### Eine Politik der ungebremsten Ausgaben

Trotz positiver Rechnungsabschlüsse befinden sich die Bundesfinanzen, befeuert durch eine expansive Ausgabenpolitik, in einer schlechten Verfassung. Wurden 1990 noch gut 32 Milliarden Franken ausgegeben,

waren es 2013 64 Milliarden Franken, was einer Verdoppelung entspricht. 2018 möchte der Bundesrat gemäss Finanzplan 73 Milliarden Franken ausgeben.

## Ungesunde Entwicklung der Ausgaben beim Bundeshaushalt



Quelle: EFD

### Der Weg des geringsten Widerstandes

Während bei Landwirtschaft und Armee seit Jahren gespart wird, wachsen andere Bereiche ungebrochen weiter. Mit Abstand den grössten Ausgabenposten bildet die soziale Wohlfahrt. Sie beansprucht heute einen Drittel der gesamten Bundesausgaben. Entgegen dem linken Mantra, in der Schweiz werde «Sozialabbau» betrieben und der Staat «kaputtgespart», floriert die Sozialbranche geradezu. Die Ausgaben stiegen allein seit Beginn dieses Jahrtausends von 14 Milliarden Franken (2000) auf 21 Milliarden Franken (2013), wurden also um die Hälfte erhöht. Für die soziale Wohlfahrt allein wird mehr Geld ausgegeben als für Bildung, Verkehr und Landesverteidigung zusammen.

### Die Verwaltung wächst auf Kosten von uns allen

Auch die Bundesverwaltung ist in den vergangenen Jahren rasant gewachsen. Während der Personalaufwand im Jahr 2007 noch bei 4,5 Milliarden Franken lag, betrug er im 2014 bereits 5,5 Milliarden Franken, stieg also in nur sieben Jahren um über einen Fünftel. Rund die Hälfte dieses Wachstums (520 Millionen) geht auf 1200 neue Stellen und auf Funktionswechsel zurück. Insgesamt arbeiten beim Bund heute über 33'000 Personen.

### Stopp dem Bussenterror

Neben Steuern, Abgaben und Gebühren, welche in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Ebenen erhöht wurden (z.B. Mehrwertsteuer, CO<sub>2</sub>-Abgaben, Solidaritätsprozent ALV, Abfall- und Abwassergebühren usw.), schantzt sich die öffentliche Hand immer mehr Mittel über Bussen zu. Viele Kantone haben ihre Einnahmen daraus in den vergangenen Jahren unauffällig, aber stetig erhöht. Bussen und Gebühren erhalten immer mehr fiskalischen Charakter. Die Wirkung als Strafe oder zur Erhöhung der Sicherheit tritt in den Hintergrund. Der Mechanismus bei den Bussen ist klar: Dank mehr Busseneinnahmen können die Behörden verhältnismässig einfach auf das Geld der Bürger zugreifen, wohingegen die Steuern nur mit Zustimmung des Volks erhöht werden können.

### Damit mehr zum Leben bleibt

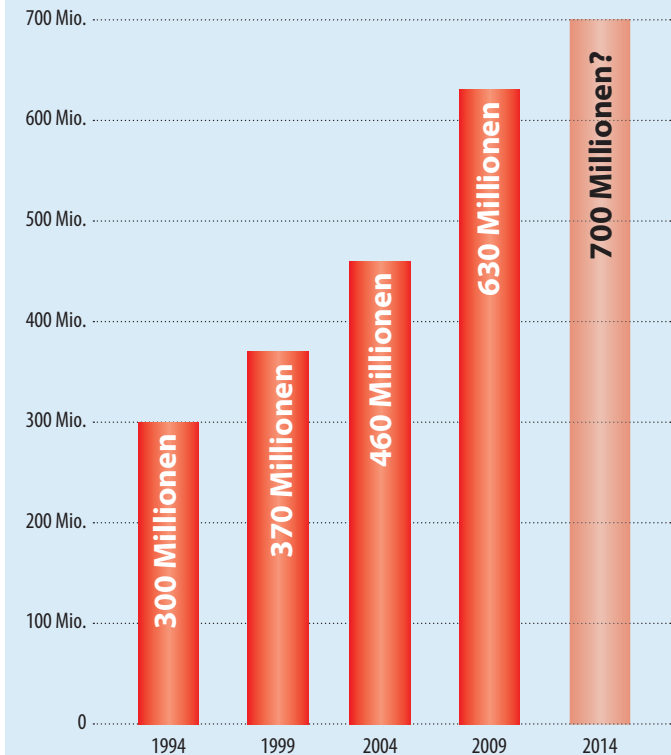
Wohlstand und Arbeitsplätze lassen sich nur erhalten, wenn die Bürger und Unternehmen wieder freier über ihr Geld verfügen können. Heute müssen wir fast die Hälfte des Jahres für staatliche Zwangsabgaben (Steuern, Prämien, Abgaben und Gebühren) arbeiten. Nur mit einer deutlichen Entlastung durch Senkung der Steuern und Abgaben entstehen wieder mehr Privatinvestitionen, mehr Konsum und damit mehr Wachstum, Arbeitsplätze und Lehrstellen. Die SVP bekämpft deshalb alle neuen Steuern, Abgaben und Gebühren und fordert im Gegenteil steuerliche Entlastungen. Auslegungsfragen sind zugunsten der steuer- und abgabepflichtigen Bevölkerung und Unternehmen zu regeln.

### Schlanker Staat

Die SVP macht sich stark für einen kostengünstigen, schlank ausgestalteten Staat. Aus Sicht der SVP ist dabei zentral, dass der Hebel auf der Ausgabenseite und bei den Strukturen angesetzt wird. Es darf nicht sein, dass immer neue Einnahmequellen erschlossen werden, um ständig gesteigerte Staatsaufgaben zu finanzieren. Akuten Handlungsbedarf sieht die SVP insbesondere bei den explodierenden Ausgaben für die soziale Wohlfahrt,

## Stopp dem Bussenterror!

Entwicklung der Busseneinnahmen (1994 – 2014)



Quelle: strasse schweiz (konservative Schätzung)

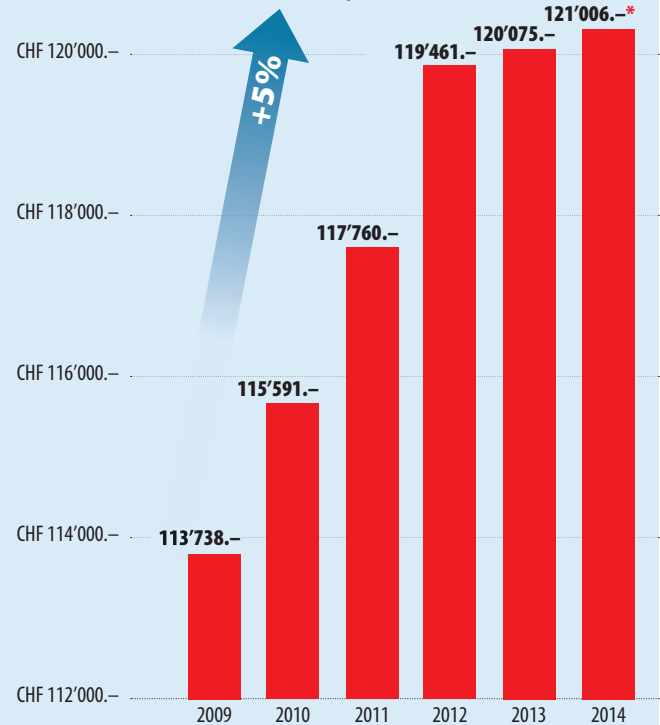
für die inzwischen jeder dritte Bundesfranken aufgewendet wird. Hier sind strukturelle Massnahmen zur Sicherung unserer sozialen Errungenschaften zwingend. Einen weiteren Ausbau darf es nicht geben. Ebenso sind die massiv steigenden Ausgaben für die Ausland- und Entwicklungshilfe zu beschränken.



Der Leidtragende ist der Mittelstand, der alles bezahlen muss.

## Rasanten Lohnwachstum beim Staat (2009 – 2014)

Durchschnitts-Bruttolohn Bundespersonal



Quelle: BIS (2015), ohne Leistungsprämien / Zulagen

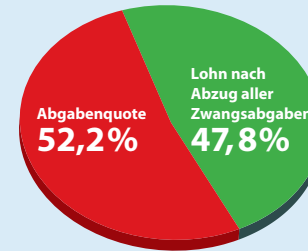
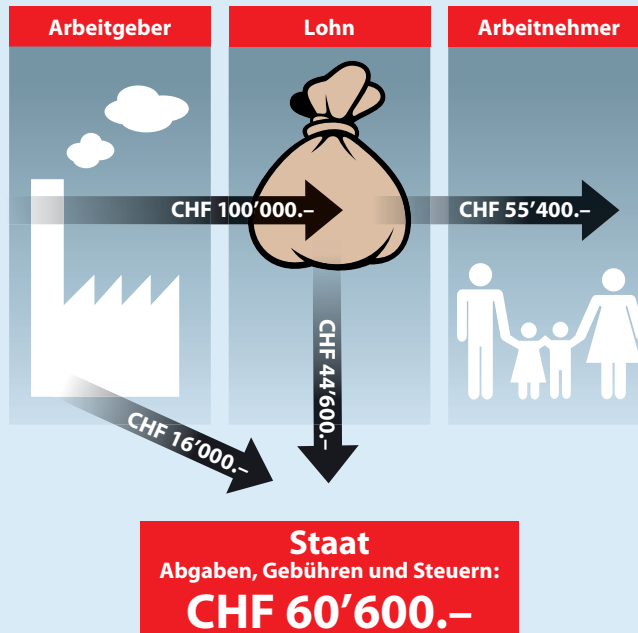
\*Hochrechnung 1. – 3. Quartal

### Steuerwettbewerb erhalten

Die SVP ist die Partei des Föderalismus und damit der Steuerhoheit der Kantone und Gemeinden. Nur so kann Wettbewerb stattfinden, und nur so sind bequem gewordene Regierungen gezwungen, ihre Steuerpolitik zugunsten der Bürger statt im Dienst ihrer Verwaltungsinteressen zu ge-

stalten. Dem Druck aus dem Ausland auf das schweizerische Steuersystem ist zu widerstehen. International vorteilige steuerliche Sonderregelungen sind nur anzupassen, wenn sie durch steuerliche Erleichterungen in anderen Bereichen kompensiert werden. Die SVP setzt sich für einen konkurrenzfähigen Steuerstandort Schweiz für alle Unternehmen ein.

## Paar mit zwei Kindern arbeitet 6 Monate und 6 Tage nur für den Staat!



Effektiver Lohn für ein Paar mit zwei Kindern:	116'000.00 CHF
Arbeitgeber-Prozente	
(AHV, IV, EO, ALV, Pensionskasse, Unfall- und Nichtberufsunfallversicherung, Familienzulagen)	- 16'000.00
Arbeitnehmer-Prozente	- 14'000.00
Krankenkassenprämien	- 9'000.00
Einkommenssteuer im Landesdurchschnitt	- 8'700.00
Direkte Bundessteuer	- 900.00
Mehrwertsteuer auf Konsumausgaben (Nahrungsmittel, Ferien, Restaurants, Telefon, Kleider, Möbel, Zeitungsabonnement usw.) von rund 54'000 Franken	- 4'000.00
Motorfahrzeug- und Mineralölsteuer, Autobahnvignette, Importzoll für Auto	- 1'400.00
Tabaksteuer (1 Pack Zigaretten pro Tag)	- 1'600.00
Diverse Gebühren und Abgaben (Kehricht- und Abwasserentsorgung, Stempelabgabe, Krankenzusatzversicherung, Billettssteuern, Alkoholsteuer, Hundesteuer, Selbstbehalte bei den Gesundheitskosten usw.)	- 5'000.00
<b>Lohn nach Abzug aller Zwangsabgaben</b>	<b>55'400.00 CHF</b>
<b>Abgabenquote</b>	<b>52.2%</b>

## STANDPUNKTE

**Die SVP**

- setzt sich ein für tiefe Steuern, Abgaben und Gebühren für alle und lehnt jegliche neuen ab;
- kämpft auf allen Stufen des Gemeinwesens dafür, dass der Staat nicht mehr ausgibt, als er einnimmt, und dass sich die Ausgaben nach den Einnahmen richten und nicht umgekehrt;
- verlangt, dass der Staat nicht schneller wächst als die Wirtschaft;
- fordert die Reduktion des Bundespersonalbestands auf den Stand von 2007 (2007: 32'105; 2014: 33'678) und eine massive Senkung des finanziellen Personalaufwands;
- verlangt eine international konkurrenzfähige Unternehmensbesteuerung;
- lehnt eine weitere Erhöhung der Mehrwertsteuer ab, ebenso die Einführung eines Einheitsatzes, der Luxusgüter verbilligt und Grundnahrungsmittel verteuert;
- fordert die Reduktion der Besteuerung des Geschäftsvermögens bei Einzel- und Personengesellschaften;
- bekämpft jede Art von Erbschaftssteuer;
- fordert die Abschaffung der Heiratsstrafe, welche verheiratete Paare steuerlich benachteiligt;
- fordert, dass Bussen nicht als bequeme Einnahmequelle für die Staatskasse missbraucht werden.

## VORTEILE +

**Das bringt mir**

- ✓ als Angestelltem am Ende des Monats mehr im Portemonnaie und die Sicherung meines Arbeitsplatzes;
- ✓ als Konsument tiefere Preise;
- ✓ als Auto- und Motorradfahrer weniger Bussenterror und moderate Benzinpreise;
- ✓ als Unternehmer mehr Geld für Investitionen in die Zukunft.